

## Die gesteckten Ziele wurden erreicht: Freie Scholle blickt auf erfolgreiches Geschäftsjahr zurück Genossenschaft bleibt attraktives Geschäftsmodell

*Unter guten Sternen:  
der Weihnachtsmarkt  
in der Bielefelder  
Innenstadt. Mehr über  
die Adventsaktivitäten  
in der Freien Scholle  
auf Seite 12.*

**Frohe  
Weihnachten  
und ein gutes  
Neues Jahr**

**E**inmal mehr stand die Entwicklung des Wohnungsbestandes im Zentrum der Geschäftspolitik der Freien Scholle. Insgesamt knapp 20 Millionen Euro investierte die Genossenschaft deshalb in ihren Hausbesitz. Schwartz: »Sorgfältige Instandhaltung, laufende Modernisierung und der Stadtumbau an der Albert-Schweitzer-Straße und in Stieghorst sind die Voraussetzung für unsere nach wie vor starke Marktposition.« Dabei zahle es sich aus, die Planungen eng mit den Siedlungsräten und den betrof-

*»Unsere gesteckten Ziele haben wir erreicht«, sagt der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle Kai Schwartz. Besonders freut ihn, dass der Genossenschaftsgedanke an Bedeutung gewonnen hat. Davon profitiere auch die Freie Scholle.*

fenen Mitgliedern abzustimmen. »Dann wird das Wohnen so, wie es unsere Mitglieder sich vorstellen«, ist er überzeugt.

Einer der Höhepunkte im Scholle-Jahr 2014 war ohne Zweifel das 25-jährige Jubiläum der Spareinrichtung. Mit einem Anstieg der Spareinlagen auf voraussichtlich 78 Millionen Euro sei sie zu einem

unverzichtbaren Instrument zur Finanzierung der ehrgeizigen Bauvorhaben geworden. Schwartz: »Die Entwicklung der Spareinrichtung zeigt, dass Genossenschaft nach wie vor bestens funktioniert, denn die außerordentliche Sparleistung unserer Mitglieder ermöglicht es uns, unsere Bautätigkeit wie geplant umzusetzen.«

Aber auch außerhalb der Freien Scholle ist der Genossenschaftsgedanke angesichts steigender Spannungen am Wohnungsmarkt und explodierender Mieten zunehmend in den Fokus gerückt. »Genossenschaften haben für ihre Mitglieder den Förderauftrag zu erfüllen. Faire Mieten und Wohnsicherheit sind für sie deshalb Programm«, erklärt Schwartz die anhaltende Renaissance der Genossenschaften. Auch deshalb ist er mit dem ausklingenden Geschäftsjahr sehr zufrieden.

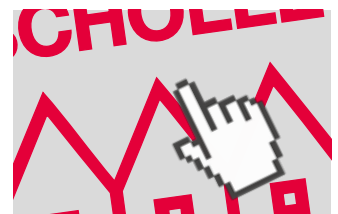


**Zum Beispiel Stieghorst:  
Die Planungen für das  
Wohnumfeld stehen.  
Was die Freie Scholle  
im neuen Jahr sonst  
noch baut und mo-  
dernisiert Seite 9**

**Wer wurde gewählt?  
die Ergebnisse der Ver-  
treterwahlen Seiten 2-6**



**Informativer und über-  
sichtlicher: die neue  
Scholle-Website Seite 9**



Die Mitglieder der Genossenschaft haben ihr neues Parlament gewählt

## »Solide Basis für Gestaltung der Geschäftspolitik«

Vom 8. bis zum 30. September waren die Mitglieder aufgerufen, an elf Wahlenden das Parlament ihrer Genossenschaft zu wählen. »Unsere Vertreter können direkten Einfluss auf die Geschäftspolitik der Genossenschaft nehmen. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass unsere Mitglieder die Vertreter ihrer Siedlung persönlich kennen«, erklärt Schwartz die direkte Wahl vor Ort in den Siedlungen.

Bewährt hat sich dabei aus Sicht des Wahlvorstandes der Ablauf der Wahlen. Schwartz: »Unser Ziel war es, nicht nur die Vorgaben der Satzung und der Wahlordnung zu erfüllen, sondern wir wollten auch mit den Mitgliedern ins Gespräch kommen.«

Im Mittelpunkt der Wahlende stand deshalb immer das jeweilige Siedlungsgebiet. So konnten die Mitglieder durch den Bericht des Vorstandes nachvollziehen, was in den letzten vier Jahren sowohl in der Genossenschaft als auch in ihrer Siedlung passiert ist. Darüber hinaus hatten sie im Anschluss an das Podiumsgespräch Gelegenheit zur Diskussion mit Siedlungssprecher, Vorstand und Verwaltung.

Für eine Veränderung in der Altersstruktur des Scholle-Parlamentes sorgte das Wahlergebnis. Waren bisher 28 Prozent der Vertreterinnen und Vertreter jünger als 50 Jahre, sind es nach der Wahl nur noch 17,1 Prozent. Gleichzeitig ist der Anteil der über 65-Jährigen von 38,5 auf 47,3 Prozent deutlich angestiegen.

Dies ist insbesondere auf die Altersstruktur der neu gewählten Vertreter zurückzuführen. Dabei kommt der größte Anteil der neu gewählten Vertreter aus dem Siedlungsgebiet

*Die Vertreterwahlen sind gut und vor allem reibungslos gelaufen. Auch deshalb blickt der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle Kai Schwartz zufrieden auf die Wahlen zum Parlament der Genossenschaft zurück. Im September hatten deren Mitglieder 152 Vertreterinnen und Vertreter sowie 47 Ersatzvertreter gewählt. In den kommenden vier Jahren werden sie die Entwicklung der Freien Scholle mitgestalten.*



*Miteinander im Gespräch: Die Entwicklung der Siedlungen stand im Mittelpunkt der Wahlende.*

Albert-Schweitzer-Straße, wo der Stadtbau inzwischen weit fortgeschritten ist und viele neue Mitglieder eingezogen sind. Insgesamt wurden 56 der 152 Vertreter erstmals gewählt.

Merklich zurückgegangen ist die Wahlbeteiligung von 9,3 auf 6,6 Prozent. Lediglich im Siedlungsgebiet Heeper Fichten lag die Wahlbeteiligung mit 9,8 Prozent deutlich über dem Durchschnitt.

Nicht erreicht werden konnte die Zahl der zu wählenden Ersatzvertreter. Gemäß Beschluss des Wahlvorstandes waren insgesamt mindestens 80 Ersatzvertreter zu wählen. Allerdings konnte diese Vorgabe nicht in allen Wahlbezirken erreicht werden. Gemäß § 5 Absatz 2 der Wahlordnung setzt in diesen Fällen das Wahl-

ergebnis die festgesetzte Mindestzahl außer Kraft, so dass für die kommende Wahlperiode insgesamt 47 Ersatzvertreter gewählt sind. Scheidet ein Vertreter des Wahlbezirkes aus seinem Amt aus, rückt jeweils der Ersatzvertreter mit den meisten erhaltenen Stimmen in die Vertreterversammlung und den Siedlungsrat nach.

Auf seiner Sitzung am 20. Oktober stellte der Wahlvorstand die ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen fest. Einsprüche und Beschwerden gegen das Wahlergebnis lagen nicht vor. Sie können bis spätestens 14 Tage nach Erscheinen dieser Hauszeitung schriftlich an den Wahlvorstand gerichtet werden.

Bevor die neu gewählte Vertreterversammlung am 27. Mai 2015 zum ersten Mal zusam-

menkommt, finden im März die Vertreter-Rundfahrten durch die Freie Scholle statt. »Die gewählten Vertreter sprechen für alle Mitglieder. Deshalb sollten sie wissen, welche Aufgaben die Freie Scholle gegenwärtig zu bewältigen hat, und wie es in den anderen Siedlungen aussieht«, begründet Schwartz diese in anderen Genossenschaften nicht üblichen Rundfahrten.

Darüber hinaus plant die Freie Scholle im ersten Halbjahr 2015 turnusgemäß eine Mitgliederbefragung und Imageanalyse. »Auf der Genossenschaftskonferenz im November wollen wir deren Ergebnisse gemeinsam mit den Siedlungsräten diskutieren und Rückschlüsse auf die Entwicklung des Wohnens in der Freien Scholle ziehen«, kündigt Schwartz außerdem an.

Für die nächsten vier Jahre:

## Die Mitglieder der Vertreterversammlung

### Wahlbezirk I - Heeper Fichten

Vertreter:

- |                              |                            |
|------------------------------|----------------------------|
| 1. Bernhard Hudalla          | Carl-Hoffmann-Straße 18    |
| 2. Michael Kransmann         | Carl-Hoffmann-Straße 18    |
| 3. Ingeborg Salewski         | Althoffstraße 11           |
| 4. Melina Hudalla            | Heinrich-Erman-Straße 13   |
| 5. Sabine Beckmann           | Carl-Hoffmann-Straße 26    |
| 6. Thomas Krüger             | Althoffstraße 8            |
| 7. Heike Mertelsmann         | Althoffstraße 10           |
| 8. Torben Mertelsmann        | Althoffstraße 10           |
| 9. Hartmut Ludwikowski-Henke | Carl-Hoffmann-Straße 15    |
| 10. Gabriela Fromme          | Carl-Hoffmann-Straße 25    |
| 11. Dominik Petersilie       | Carl-Hoffmann-Straße 10    |
| 12. Bernd Brylewski          | Albert-Schweitzer-Straße 9 |
| 13. Erwin Hebrock            | Heinrich-Forke-Straße 3    |
| 14. Vanessa Schulze          | Walkenweg 32               |
| 15. Stephan Wansner          | Adolf-Damaschke-Straße 3   |

Ersatzvertreter:

- |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|
| 1. Jürgen Eifler         | Althoffstraße 9          |
| 2. Ute Harms             | Althoffstraße 13         |
| 3. Nicole Kramwinkel     | Carl-Hoffmann-Straße 26  |
| 4. Rainer Zander         | Walkenweg 30             |
| 5. Gisela Kasparek       | Heinrich-Forke-Straße 3  |
| 6. Dorothee Prins-Polenz | Carl-Hoffmann-Straße 12  |
| 7. Malina Beckmann       | Carl-Hoffmann-Straße 26  |
| 8. Matthias Kerker       | Walkenweg 12             |
| 9. Clemens Pfeiffer      | Althoffstraße 14         |
| 10. Dietke Buschmann     | Heinrich-Erman-Straße 2  |
| 11. Astrid Heyer         | Walkenweg 4a             |
| 12. Bodo Schneider       | Carl-Hoffmann-Straße 15  |
| 13. Martin Wittenbreder  | Heinrich-Erman-Straße 4  |
| 14. Carsten Lange        | Heinrich-Erman-Straße 17 |
| 15. Elke Meyerhoff       | Carl-Hoffmann-Straße 14  |



Ordnung muss sein: die Registrierung der Wahlberechtigten vor der Wahl

## »Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!«

Sie, liebe Genossenschaftsmitglieder, hatten die Wahl, und viele von Ihnen haben sie genutzt. Das ist gut so, denn mit Ihrer Beteiligung an den Vertreterwahlen im vergangenen September haben Sie über die Zusammensetzung des Parlamentes unserer Genossenschaft abgestimmt. Es wird in den kommenden vier Jahren darüber zu entscheiden haben, wie Sie in der Freien Scholle wohnen.

Diesbezüglich wird es wieder eine ganze Reihe von Anlässen geben, in denen die Vertreterinnen und Vertreter

Einfluss nehmen und damit die Weichen für die Zukunftsentwicklung unserer Genossenschaft stellen. Zum Beispiel, wenn es in den Siedlungsräten darum geht, die Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen für die einzelnen Siedlungen zu beschließen. Das muss so sein, denn nur gemeinsam mit denen, die die Interessen unserer Mitglieder nach bestem Wissen und Gewissen vertreten, werden wir das Lebensgerechte Wohnen in der Freien Scholle so ausgestalten können, dass es den Vorstellungen aller Mitglieder entspricht.

Natürlich wird das nicht immer ohne Diskussionen vonstatten gehen. Diese Auseinandersetzungen sind aber wichtig. Ja, sie müssen sein, denn nur aus dem gemeinsamen Abwägen von Für und Wider können wir gemeinsam die bestmöglichen Lösungen entwickeln.

Allerdings gibt es ein Fundament, auf dem dieser Diskurs für das Wohnen in

der Freien Scholle stattfinden muss: Alle Maßnahmen, alle Entscheidungen haben dem Gebot der Wirtschaftlichkeit zu gehorchen, müssen sich rechnen, ohne dabei das Wohl der Mitglieder aus den Augen zu verlieren.

Denn einzig und allein um die Mitglieder geht es. Sie sind nicht nur gemeinschaftlich die Eigentümer der Freien Scholle, sondern sie sind gleichzeitig auch gemeinschaftlich die Kunden des Unternehmens, das ihnen selbst gehört. Das ist verwirrend, finden Sie? Mag sein.

Vielleicht ist es auch ungewöhnlich. Vor allem aber ist es erfolgreich. Denn anders als in anderen Unternehmensformen ist durch die Doppelrolle der Mitglieder als Eigentümer und zugleich Kunde sichergestellt, dass die erwirtschafteten Gewinne eben nicht aus der Genossenschaft fließen, wie das zum Beispiel in einer Aktiengesellschaft der Fall ist, sondern in der Genossenschaft verbleiben und dort ganz konkret für die Mitglieder und deren Wohnen eingesetzt werden.

Liebe Genossenschaftsmitglieder, lassen Sie uns in dieser Weise auch im kommenden Jahr für unsere gemeinsame Sache arbeiten. Wir freuen uns darauf. Bis dahin sagen wir ganz herzlichen Dank für die Zusammenarbeit mit Ihnen und für Ihre Unterstützung im Jahr 2014. Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir besinnliche Feiertage und ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2015.

*Michael Größlich, Dieter Kutschenreiter und Kai Schwartz*

**Der  
Vorstand  
hat das  
Wort.**



Kandidatenkür: Die Wähler wollen wissen, wer zur Wahl steht.

## Wahlbezirk II - Auf dem Langen Kampe

### Vertreter:

- |                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| 1. Helga Sielemann       | Auf dem Langen Kampe 93 a  |
| 2. Inge Froböse          | Auf dem Langen Kampe 93 a  |
| 3. Ingrid Koch           | Auf dem Langen Kampe 96    |
| 4. Kerstin Froböse       | Auf dem Langen Kampe 96    |
| 5. Gerhard Diekmann      | Meinolfstraße 2            |
| 6. Karl-Heinrich Sander  | Heeper Straße 227          |
| 7. Marlies Retemeier     | Auf dem Langen Kampe 43    |
| 8. Stefan Boller         | Am Großen Holz 30          |
| 9. Udo Tuxhorn           | Auf dem Langen Kampe 99 a  |
| 10. Erika Penno          | Auf dem Langen Kampe 97 a  |
| 11. Gabriela Seifert     | Auf dem Langen Kampe 55    |
| 12. Gisela Kuhlmann      | Meinolfstraße 4            |
| 13. Gisela Reipschläger  | Auf dem Langen Kampe 99    |
| 14. Brigitte Schoeß      | Auf dem Langen Kampe 97 b  |
| 15. Edith Sonntag        | Vogtweg 2                  |
| 16. Carola Hunger        | Auf dem Langen Kampe 69    |
| 17. Karl-Heinz Schleef   | Auf dem Langen Kampe 102   |
| 18. Axel Hermerschmidt   | Meinolfstraße 4            |
| 19. Harald Köhler        | Auf dem Langen Kampe 95 a  |
| 20. Claus Martens        | Heeper Straße 225          |
| 21. Otto Hans Pulina     | Vogtweg 4 b                |
| 22. Johann Chudalla      | Auf dem Langen Kampe 93 a  |
| 23. Lothar Lehmann       | Auf dem Niederen Esch 22   |
| 24. Ortwin Reiner Kleine | Auf dem Niederen Esch 24   |
| 25. Margreth Last        | Auf dem Langen Kampe 69 a  |
| 26. Helmut Prüfig        | Am Großen Holz 20          |
| 27. Horst Jeromin        | Ziegelstraße 5             |
| 28. Bernd Kirsch         | Auf dem Langen Kampe 100 c |
| 29. Wilhelm Burkamp      | Stedefreunder Straße 330   |

### Ersatzvertreter:

- |                         |                            |
|-------------------------|----------------------------|
| 1. Matthias Seifert     | Auf dem Langen Kampe 97    |
| 2. Erhard Osiol         | Am Großen Holz 28          |
| 3. Claudia Engel        | Auf dem Langen Kampe 83    |
| 4. Jochen Wilms-Fischer | Am Großen Holz 38          |
| 5. Gabriele Laak        | Ziegelstraße 5             |
| 6. Annemarie Lüdemann   | Auf dem Langen Kampe 100 b |

Aufmerksame Zuhörer:  
Die Kandidaten stellen sich vor.

## Wahlbezirk III - Spindelstraße

### Vertreter:

- |                            |                       |
|----------------------------|-----------------------|
| 1. Ingrid Masuhr           | Spindelstraße 69      |
| 2. Annegret Sonntag        | Kleine Howe 41        |
| 3. Walter Söte             | Spindelstraße 83 b    |
| 4. Eva Becker-Knapp        | Wilbrandstraße 24     |
| 5. Mansour Mansouri        | Spindelstraße 74      |
| 6. Annegret Söte           | Spindelstraße 83 b    |
| 7. Gunda Fröhling          | Spindelstraße 84 a    |
| 8. Christa Bettmann        | Kleine Howe 41        |
| 9. Hans Meier              | Spindelstraße 82 a    |
| 10. Susanne Wittenbreder   | Spindelstraße 90 a    |
| 11. Roswitha Dieckhöner    | Kleine Howe 31        |
| 12. Renate Heine           | Wilbrandstraße 31     |
| 13. Rolf Brockmann         | Am Niedermühlenhof 6  |
| 14. Traute Meier           | Spindelstraße 82 a    |
| 15. Manfred Grimme         | Kleine Howe 45        |
| 16. Heinz Horn             | Wilbrandstraße 16     |
| 17. Erika Neubarth         | Spindelstraße 76 b    |
| 18. Peter Kästingschäfer   | Kleine Howe 43        |
| 19. Erika Kappel           | Spindelstraße 78      |
| 20. Franz-Gerhard Behnisch | Spindelstraße 85 b    |
| 21. Detlef Glasmacher      | Am Niedermühlenhof 16 |

### Ersatzvertreter:

- |                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Stefanie Wiecha     | Kleine Howe 32        |
| 2. Manfred Steffen     | Wilbrandstraße 16     |
| 3. Thomas Funke        | Am Niedermühlenhof 16 |
| 4. Friedhelm Brinkmann | Kleine Howe 20        |
| 5. Holger Pohlmann     | Am Niedermühlenhof 18 |
| 6. Helmut Wolf         | Kleine Howe 10        |

## Wahlbezirk IV - Allensteiner Straße

### Vertreter:

- |                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| 1. Reinhard Wohlfahrt | Schneidemühler Straße 81   |
| 2. Ernst Prunzel      | Goldaper Straße 5          |
| 3. Reiner Eisberg     | Schneidemühler Straße 81 a |
| 4. Horst Hirsch       | Goldaper Straße 8          |
| 5. Heinz Vogel        | Allensteiner Straße 23     |
| 6. Siegbert Bohm      | Allensteiner Straße 15 a   |
| 7. Heide Walter       | Allensteiner Straße 17 a   |

### Ersatzvertreter:

- |                 |                          |
|-----------------|--------------------------|
| 1. Erika Börner | Allensteiner Straße 17 a |
|-----------------|--------------------------|



## Wahlbezirk V - Im Siekerfelde

Vertreter:

- |                          |                       |
|--------------------------|-----------------------|
| 1. Michael Langenfeld    | Im Siekerfelde 10     |
| 2. Ulrich Krüger-Cieplik | Teutoburger Straße 10 |
| 3. Stefan Torres         | Hartlager Weg 67      |
| 4. Anja Vegelahn         | An der Krücke 15      |
| 5. Birgit Bayer          | Hartlager Weg 75      |
| 6. Dirk Menzel           | Lemgoer Straße 3      |
| 7. Gerda Hagen           | Im Siekerfelde 6      |
| 8. Renate Rossel         | Hartlager Weg 63      |
| 9. Haney Polat           | Hartlager Weg 65      |

Ersatzvertreter:

- |                  |                  |
|------------------|------------------|
| 1. Uwe Imkemeier | Hartlager Weg 72 |
| 2. Ole Heimbeck  | Eggeweg 137      |

## Wahlbezirk VI - Apfelstraße

Vertreter:

- |                            |                         |
|----------------------------|-------------------------|
| 1. Rainer Voßiek           | Rappoldstraße 86        |
| 2. Daniela Hördel          | Paul-Meyerkamp-Straße 5 |
| 3. Elisabeth Temme         | Paul-Meyerkamp-Straße 4 |
| 4. Peter Borchert          | Orchideenstraße 26      |
| 5. Rudi Meister            | Paul-Meyerkamp-Straße 5 |
| 6. Manuela Oberschelp      | Paul-Meyerkamp-Straße 5 |
| 7. Salah Ridene            | Paul-Meyerkamp-Straße 6 |
| 8. Dieter Markusch         | Apfelstraße 49          |
| 9. Jörg Schillim           | Echterhoffs Weg 3 a     |
| 10. Harald Pisching        | Am Sudholz 21           |
| 11. Alexander Partenheimer | Am Sudholz 9            |
| 12. Stuart Richards        | Am Sudholz 7            |
| 13. Wolfgang Kleinert      | Am Vorwerk 36 a         |
| 14. Hilmar Martini         | Apfelstraße 16          |
| 15. Sascha Pielhoff        | Apfelstraße 43          |
| 16. Hartmut Kriegisch      | Am Vorwerk 36 a         |
| 17. Sibylle Schindling     | Paul-Meyerkamp-Straße 5 |
| 18. Wolfgang Heuer         | Apfelstraße 41 b        |
| 19. Petra Ludwigs          | Apfelstraße 18          |

Ersatzvertreter:

- |                     |                         |
|---------------------|-------------------------|
| 1. Elisabeth Heuer  | Apfelstraße 41 b        |
| 2. Herma Benub      | Paul-Meyerkamp-Straße 6 |
| 3. Waltraut Strauch | Apfelstraße 49          |

## Wahlbezirk VII - Albert-Schweitzer-Straße

Vertreter:

- |                      |                               |
|----------------------|-------------------------------|
| 1. Dr. Elke Prestin  | Albert-Schweitzer-Straße 9 a  |
| 2. Annegret Preußner | Albert-Schweitzer-Straße 23   |
| 3. Michael Wirthgen  | Albert-Schweitzer-Straße 11   |
| 4. Timm Ruhfus       | Gottlob-Binder-Straße 35      |
| 5. Thorsten Weiß     | Albert-Schweitzer-Straße 13 a |
| 6. Hannelore Gayk    | Albert-Schweitzer-Straße 15 a |
| 7. Karin Rosenhaine  | Albert-Schweitzer-Straße 11   |
| 8. Irmgard Thye      | Albert-Schweitzer-Straße 48 a |
| 9. Maria Mevenkamp   | Albert-Schweitzer-Straße 21   |
| 10. Manfred Schulz   | Gottlob-Binder-Straße 10      |



*Wohin mit dem Kreuz: Die Wahlentscheidung will gut überlegt sein.*

Ersatzvertreter:

- |                     |                               |
|---------------------|-------------------------------|
| 1. Doris Baumann    | Albert-Schweitzer-Straße 48 a |
| 2. Wolfgang Eichhof | Albert-Schweitzer-Straße 13 a |

## Wahlbezirk VIII - Bültmannshof

Vertreter:

- |                          |                              |
|--------------------------|------------------------------|
| 1. Heidi Weiß            | Jakob-Kaiser-Straße 15       |
| 2. Kerstin Böker         | Jakob-Kaiser-Straße 19       |
| 3. Dieter Streu          | Carlo-Mierendorff-Straße 6 b |
| 4. Julia Essmann         | Julius-Leber-Straße 16       |
| 5. Jochen Krollpfeiffer  | Gatower Weg 7                |
| 6. Dennis Sigmund        | Julius-Leber-Straße 16       |
| 7. Gisela Ortlepp-Mädler | Carlo-Mierendorff-Straße 6 b |
| 8. Angelika Langguth     | Julius-Leber-Straße 16       |
| 9. Ilse Stieghorst       | Julius-Leber-Straße 16       |
| 10. Annemarie Nolting    | Jakob-Kaiser-Straße 15 a     |
| 11. Klaus-Erich Nolting  | Jakob-Kaiser-Straße 15 a     |

Ersatzvertreter:

- |                               |                              |
|-------------------------------|------------------------------|
| 1. Daniela Kloss              | Carlo-Mierendorff-Straße 8 b |
| 2.                            |                              |
| 3. Hans-Dieter Kleineschallau | Jakob-Kaiser-Straße 13 b     |

## Wahlbezirk IX - Siebenbürger Straße

Vertreter:

- |                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| 1. Kurt-Werner Müller | Siebenbürger Straße 54 |
| 2. Holm Sternbacher   | Milser Straße 9 b      |
| 3. Bernhard Koppmann  | Heeper Straße 396      |



Gewählt ist gewählt: Stimmabgabe im Wahlbezirk Bültmannshof

- |                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| 4. Walter Maletzki       | Siebenbürger Straße 20  |
| 5. Wolfgang Vizins       | Siebenbürger Straße 36  |
| 6. Gabriele Vizins       | Siebenbürger Straße 36  |
| 7. Bärbel Ostermann      | Siebenbürger Straße 18  |
| 8. Margarete Wegener     | Hillegosser Straße 86 a |
| 9. Hans-Dieter Ostermann | Siebenbürger Straße 18  |
| 10. Iris Blunt           | Siebenbürger Straße 20  |
| 11. Heike Gollek         | Siebenbürger Straße 11  |
| 12. Reinhard Scharf      | Siebenbürger Straße 23  |
| 13. Thomas Wegener       | Hillegosser Straße 86 a |
| 14. Sonja Haas           | Siebenbürger Straße 20  |

Ersatzvertreter:

- |                      |                         |
|----------------------|-------------------------|
| 1. Hans-Jürgen Amler | Siebenbürger Straße 5 a |
|----------------------|-------------------------|

## Vertreterrundfahrten: Termin vormerken

# Scholle im Überblick

**V**oraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit in der Vertreterversammlung, der Genossenschaftskonferenz und dem Siedlungsrat ist eine grundlegende Information. Damit sich die gewählten Vertreterinnen und Vertreter einen umfassenden Überblick über die Zukunftsaufgaben der Freien Scholle verschaffen können, lädt die Genossenschaft sie zu einer Rundfahrt durch die Scholle-Siedlungen ein.

Jeweils am Samstag, den 14. und 21. März stehen unter an-

derem die Besichtigung des Stadtumbaus an der Albert-Schweitzer- und Allensteiner Straße sowie die Modernisierungsprogramme Auf dem Langen Kampe, Heeper Fichten und Apfelstraße auf dem Plan. Mitarbeiter der Verwaltung stehen für Fragen zu den Projekten zur Verfügung.

Die Vertreterinnen und Vertreter sollten sich schon jetzt einen der beiden Termine vormerken. Die Einladung mit den Abfahrtszeiten und dem genauen Programm werden rechtzeitig verschickt.

## Wahlbezirk X - Sennestadt

Vertreter:

- |                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| 1. Lisa Eggert        | Innstraße 26              |
| 2. Dieter Wonschik    | Württembergischer Allee 4 |
| 3. Brigitte Biermann  | Verler Straße 58          |
| 4. Gerhard Eggert     | Innstraße 26              |
| 5. Werner Lauenstein  | Innstraße 16              |
| 6. Hannelore Drobe    | Senner Hellweg 230        |
| 7. Wolfgang Meiertöns | Innstraße 14              |
| 8. Katharina Frank    | Erftweg 4                 |
| 9. Horst Kirchhoff    | Senner Hellweg 394        |
| 10. Reinhard Rischer  | Isarweg 2                 |

Ersatzvertreter:

- |                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| 1. Torsten Struß   | Württembergischer Allee 2 |
| 2. Maria Ignatzi   | Innstraße 18              |
| 3. Kudret Engin    | Innstraße 22              |
| 4. Helmut Niermann | Werraweg 36               |
| 5. Josef Grenz     | Innstraße 16              |

## Wahlbezirk XI - Flehmannshof

Vertreter:

- |                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| 1. Sylke Kahrau      | Schwindstraße 4     |
| 2. Silke Berger      | Schwindstraße 4     |
| 3. Gerd Auffenberg   | Schongauerstraße 36 |
| 4. Udo Doussier      | Wiesenbreite 4      |
| 5. Helge Langguth    | Schongauerstraße 40 |
| 6. Renate Auffenberg | Schongauerstraße 36 |
| 7. Gabriele Weber    | Flehmannshof 26     |

Ersatzvertreter:

- |                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| 1. Rainer Mahler      | Flehmannshof 22    |
| 2. Dietmar Burmeister | Schwindstraße 8    |
| 3. Werner Joachim     | Voltmannstraße 253 |

## Vertreterversammlung 2015

# Aufsichtsratswahlen

**D**rei Aufsichtsratsmitglieder scheidern in jedem Jahr aus ihrem Amt aus. Mit der Vertreterversammlung am Mittwoch, den 27. Mai 2015 endet turnusgemäß die Amtszeit von Bernd Cieplik und Matthias Wagener. Beide können erneut kandidieren. Thomas Preuth hatte seinen Sitz bereits zum 21. November aufgegeben, weil er vom Aufsichtsrat zum 1. Januar 2015 in den Vorstand bestellt wurde.

Die Wahlen erfolgen aufgrund von Einzelwahlvorschlä-

gen. Sie sind schriftlich beim Vorstand einzureichen. Der Wahlvorschlag muss sowohl vom Bewerber selbst als auch von zehn weiteren Mitgliedern unterschrieben sein und möglichst bis zum 15. April, spätestens aber bis 30. April beim Vorstand eingegangen sein.

Die Wahlunterlagen sowie ausführliche Informationen über die geforderte Qualifikation von Aufsichtsratsmitgliedern von Genossenschaften mit Spareinrichtung sind beim Vorstand oder unter intern. freie-scholle.de erhältlich.

## Rauchwarnmelder Einbau bis Ende 2015

**B**is Ende 2016 müssen alle Wohnungen mit Rauchwarnmeldern ausgestattet sein. Dies schreibt die Landesbauordnung vor.

In der Freien Scholle soll der Einbau bereits Ende des Jahres 2015 abgeschlossen sein. Wie vorgeschrieben, baut sie jeweils einen Rauchwarnmelder in den Schlafräumen und Kinderzimmern sowie in den Fluren und Durchgangszimmern ein, wenn diese Teil eines Fluchtweges sein können.

Weniger eindeutig als die Verpflichtung zum Einbau der Geräte ist allerdings deren Wartung geregelt. Zwar überträgt der Gesetzgeber diese Aufgabe den Mietern, gleichzeitig bleibt aber der Vermieter im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht dafür verantwortlich, dass sie im Brandfall auch funktionieren. Das heißt: Reagiert ein Rauchwarnmelder bei einem Brand nicht, haftet der Vermieter. Um hier für klare Verhältnisse zu sorgen, hat sich die Freie Scholle entschlossen, ihre Mitglieder von der Wartungsverpflichtung zu befreien und für sie auch die regelmäßige Überprüfung der Geräte zu übernehmen (Hauszeitung, Oktober 2014).

Einen entsprechenden Leasingvertrag hat die Genossenschaft zwischenzeitlich mit der Firma Pyrex abgeschlossen. Er schließt auch die Wartung und regelmäßige Prüfung der Geräte mit ein. Die Kosten dafür belaufen sich pro Rauchmelder auf 7,33 Euro jährlich bzw. 61 Cent monatlich. Sie werden über die Betriebskosten abgerechnet.

Wann genau die Rauchwarnmelder eingebaut werden, wird Pyrex den Mitgliedern rechtzeitig mitteilen.

Mitgliederbefragung und Imageanalyse stehen 2015 bevor

## Daten für die Planung der Zukunft

**N**ur wenn wir wissen, wie unsere Mitglieder wohnen wollen, können wir den genossenschaftlichen Förderauftrag auch in ihrem Sinn erfüllen«, sagt der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle Kai Schwartz und kündigt für das Frühjahr 2015 die nächste turnusgemäße Mitgliederbefragung an.

»Seit der letzten Befragung im Jahr 2009 hat sich viel getan«, sagte er. Von der Befragung verspricht er sich deshalb wichtige Informationen über die Wohnzufriedenheit der Mitglieder.

Großen Wert legt er darauf, dass die Ergebnisse der Befragung nicht in der Schublade verschwinden. So seien zum Beispiel die »Zukunftswerkstatt Wohnen« Auf dem Langen Kamp genauso durch die Befragungen angestoßen worden wie die Verlängerung der Öffnungszeiten in der Verwaltung.

»Ziel der Befragung ist es, die Ergebnisse mit denen der letzten Untersuchung zu vergleichen. Nur dann können wir



Wunschgerecht: die Farbgebung der Häuser Auf dem Langen Kamp

Fehlentwicklungen vermeiden und Korrekturen vornehmen«, sagt Schwartz. Da außerdem 500 Bielefelder Haushalte telefonisch interviewt werden, erwartet er auch umfassende Informationen über die Position der Freien Scholle am Bielefelder Wohnungsmarkt.

Mit der Befragung beauftragt ist erneut das Hamburger Institut »Analyse & Konzepte«. Nur dessen Mitarbeiter

werten die Fragebögen aus. Die Freie Scholle erhält nur das Gesamtergebnis. »Die Befragung ist absolut anonym«, versichert Schwartz. »Wichtig ist aber, dass uns möglichst viele Mitglieder ihre Meinung mitteilen. Dann haben wir eine verlässliche Basis, um auf der Genossenschaftskonferenz 2015 die Eckpunkte für die zukünftige Geschäftspolitik abstecken zu können.«

Gemütlich, ganz in der Nähe – und preiswerter für Vereinsmitglieder

## Gästewohnung Albert-Schweitzer-Straße

**K**ommen Gäste von außerhalb zu Besuch, bietet die Freie Scholle seit November eine weitere ebenso gemütliche wie komfortable Übernachtungsmöglichkeit. In der neu renovierten Gästewohnung in der Albert-Schweitzer-Straße 9 a mit Wohnzimmer, großem und kleinem Schlafzimmer finden bis zu vier Personen Platz.

Für Mitglieder des Freie Scholle Nachbarschaftshilfereins ist die Gästewohnung besonders preiswert. Pro Nacht und für zwei Personen zahlen sie 30 Euro, Nicht-Mit-

glieder dagegen 50 Euro. Jede weitere Person zahlt 7,50 Euro pro Übernachtung. Bettwäsche und Handtücher sind im Preis enthalten. Die Kosten für

die Endreinigung der Gästewohnung betragen 15 Euro.

Weitere Infos in der Wohn- und Altenberatung, Telefon 0521/892525



Wer wäre da nicht mal gerne Gast?  
Und das auch noch so preiswert.

Neues Team als Schaltstelle zwischen Bestandsbewirtschaftung und Technischer Abteilung

## Umstrukturierung wird den Service verbessern

**M**it Wirkung vom 1. Januar nimmt das neu eingerichtete Team »Technische Bestandsbewirtschaftung« seine Arbeit auf. »Unser Team wird als interdisziplinäre Schnittstelle zwischen der Abteilung Bestandsbewirtschaftung und der Technischen Abteilung arbeiten«, sagt der stellvertretende Abteilungsleiter der Bestandsbewirtschaftung Gerd Borgmeier. Ab dem 1. Januar will er mit seinem Team für die reibungslose Abwicklung der technischen Arbeiten im Hausbesitz der Freien Scholle sorgen.

Als Schnittstelle zwischen Technischer Abteilung und den Serviceteams wird es Aufgabe der Technischen Bestandsbe-



Gerd Borgmeier

wirtschaftung sein, die Abwicklung von Instandhaltung, Modernisierung und Wohnungswechseln zu organisieren. »Dadurch werden in den Serviceteams Kapazitäten frei, die wir für die Betreuung der Mitglieder nutzen können«, so

Borgmeier weiter. Ziel der Maßnahme sei es, die Wohnzufriedenheit der Mitglieder weiter zu steigern.

»In dem neuen Team wollen wir die technischen Ressourcen in unserer Verwaltung bündeln«, erklärt er. Aufgabe der vier Mitarbeiter werde es sein, die Qualität der eingekauften Leistungen zum Beispiel bei einem Wohnungswechsel sicherzustellen. Borgmeier: »Bei einer Wohnungsübergabe arbeiten immer unterschiedliche Fachabteilungen und Gewerke zusammen. Hier hat es in der Vergangenheit Reibungsverluste gegeben, die wir abstellen wollen.«

Mittelfristig werde es außerdem darum gehen, Standards

zu formulieren, die für eine Instandhaltung, die Modernisierung oder auch einen Neubau gelten. Wichtig sei es, die Qualitätsstandards laufend vor Ort zu überprüfen, sagt Borgmeier. In der bisherigen Struktur der Serviceteams sei dies aufgrund der vielfältigen Aufgaben nur bedingt möglich gewesen. In Zukunft werde sein Team deshalb eine zentrale Anlaufstelle für die Teams und die Mitglieder sein.

Voraussetzung für die Umstrukturierung war die Neuordnung des Regiebetriebes. Seine Mitarbeiter sind nun den Serviceteams zugeordnet und übernehmen hier weiterhin die Kleinreparaturen im genossenschaftlichen Hausbesitz.

[intern.freie-scholle.de](http://intern.freie-scholle.de)

## Gleich den richtigen Kontakt

**S**chnell und unbürokratisch zum richtigen Ansprechpartner des Serviceteams, das geht am einfachsten im Internet unter [intern.freie-scholle.de](http://intern.freie-scholle.de). Der Zugang ist Passwort geschützt und steht ausschließlich Mitgliedern der Genossenschaft zur Verfügung.

Neben den direkten Kontakten zu den Teams gibt es hier umfangreiche Informationen und Funktionen rund um die Freie Scholle wie zum Beispiel Online-Formulare und Satzungen. Außerdem sind hier exklusiv für Mitglieder die aktuellsten Wohnungsangebote zu finden, die dem Markt noch nicht zur Verfügung stehen.

Um Zutritt zu diesem Bereich zu erhalten, müssen sich interessierte Mitglieder unter [www.freie-scholle.de](http://www.freie-scholle.de) registrieren.

Von Kindern für Kinder geplant am Bültmannshof

## Wirklich ein Abenteuerspielplatz



Von Kindern geplant: Im nächsten Frühjahr tobt hier der Bär.

**W**egen des vielen Regens hatte sich die Fertigstellung des neuen Spielplatzes am Bültmannshof am Ende doch noch um ein paar Tage verschoben. Doch nun können die Kinder vom Bültmannshof endlich nach Herzenslust auf ihrem neuen Spielplatz rutschen, schaukeln,

klettern und matschen.

Genau ein Jahr hat es von der ersten Idee der Kinder bis zur endgültigen Fertigstellung gedauert. Geboren wurde die Idee beim Scholle-Wochenende im Herbst letzten Jahres. Danach ging es gemeinsam mit den Kindern an die Planung. Nachdem der Siedlungsrat dem Pro-

jekt zugestimmt und der Vorstand die finanziellen Mittel zum Neubau des Spielplatzes zur Verfügung gestellt hatte, konnte der Bau beginnen.

Großen Wert legten alle Beteiligten darauf, dass der Spielplatz kleine und größere Kinder gleichermaßen ansprechen soll. Dementsprechend gibt es nicht nur den obligatorischen Sandkasten, sondern auch eine Nestschaukel und einen Kletterturm mit Hängebrücke und Kletterwand. Darüber hinaus richtete die Freie Scholle einen Wasserspielplatz und Hügel mit Rutsche und Tunnel ein.

»Die Planung mit den Kindern hat sich in jeder Hinsicht ausgezahlt«, freut sich HSG-Betriebsleiter Andreas Wiesner rückblickend. »Alle waren von Anfang an mit Feuereifer dabei, und jeder hat seine Ideen mit eingebracht. Dadurch konnten wir den Spielplatz so bauen, wie es sich die Kinder gewünscht haben.«



Die Freie Scholle setzt Stadtumbau- und Modernisierungsprogramme fort

## Bautätigkeit 2015 weiter auf hohem Niveau

Rund 77 Millionen Euro hat die Freie Scholle in den vergangenen vier Jahren in Instandhaltung, Modernisierung und Neubau investiert. Im kommenden Jahr plant sie erneut Investitionen von rund 18 Millionen Euro.

Davon sind 5,0 Millionen Euro für die Instandhaltung vorgesehen. Weitere 4,6 Millionen Euro fließen in die Modernisierung. Der größte Teil ist dabei für die Modernisierungsprogramme in den Siedlungen Auf dem Langen Kampe, Apfelstraße und Heeper Fichten eingeplant. Weitere 8,6 Millionen Euro sind für den bestandseretzenden Neubau bereitgestellt.

Auf dem Langen Kampe steht im Jahr 2015 die Modernisierung der Häuser Auf dem Langen Kampe 69 bis 93 auf dem Plan, so dass der Bereich zwischen Lohbreite und Meinfstraße bis Ende nächsten Jahres komplett modernisiert sein wird. Im Siedlungsgebiet Apfelstraße modernisiert die Freie Scholle die Häuser Apfelstraße 62 bis 74 a, und in den

Heeper Fichten die Häuser Carl-Hoffmann-Straße 9 a und 11 bis 19.

Die Modernisierungsprogramme sehen jeweils den Anbau von Balkonen und den Austausch der Fenster gegen Sprossenfenster vor. Darüber hinaus erhalten die Fassaden der Häuser einen neuen Farb-anstrich. Im Siedlungsgebiet Apfelstraße werden außerdem die Keller- und Dachboden-decken mit einer Wärmedäm-mung versehen und die Dächer erneuert.

Unabhängig davon setzt die Genossenschaft an der Albert-Schweitzer-Straße und an der Allensteiner Straße den Stadtumbau fort. An der Albert-Schweitzer-Straße entstehen 25 Wohnungen. Acht dieser Wohnungen sind öffentlich gefördert. Kommen die Arbeiten weiter so gut voran wie bisher, sollen die Wohnungen Ende 2015 fertiggestellt sein.

Das gilt auch für die 28 Wohnungen der Neubauten Allensteiner Straße 2 und 4. Zeitgleich laufen hier die Arbei-



Direkt am Stieghorster Park: rechts unten das geplante Haus mit 16 barrierefreien Wohnungen

ten für die Häuser Allensteiner Straße 3, 5 und 7 mit weiteren 35 Wohnungen. Sie sollen im Frühsommer 2016 bezugsfertig sein.

Darüber hinaus plant sie direkt am Stieghorster Park in der Allensteiner Straße 1 weitere 16 Wohnungen. Sobald die Baugenehmigung vorliegt, können auch hier die Arbeiten begin-

nen. Treten keine unvorhersehbaren Verzögerungen ein, kann die Freie Scholle auch diese Wohnungen im Frühsommer 2016 an die Nutzer übergeben. Wie an der Albert-Schweitzer-Straße werden auch in der Allensteiner Straße alle Neubau-wohnungen barrierefrei bzw. barrierearm und nach Niedrig-Energiestandard gebaut.

Der neue Internet-Auftritt der Freien Scholle – alles über die Genossenschaft im Netz

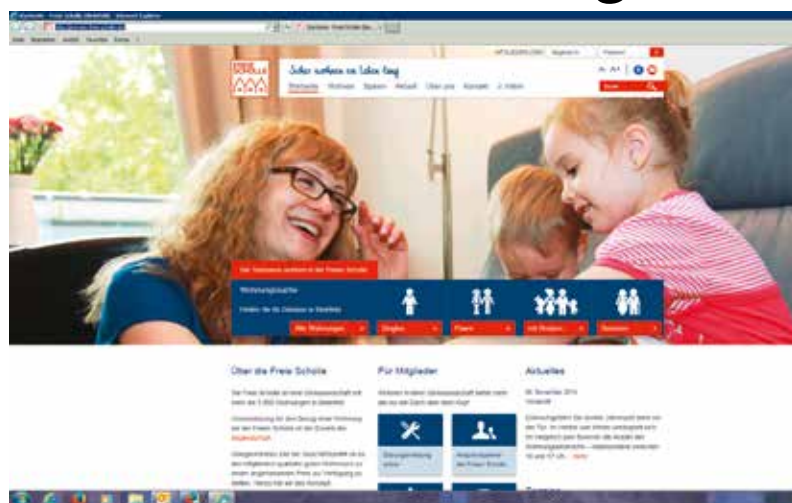
## Mit zwei Klicks zur passenden neuen Wohnung

Mitte Dezember ging die neue Website der Freien Scholle online. Unter [www.freie-scholle.de](http://www.freie-scholle.de) präsentiert sich die Genossenschaft jetzt mit einem ebenso zeitgemäßen wie übersichtlichen Internetauftritt. Alle Informationen rund um das genossenschaftliche Wohnen sind dazu neu geordnet und in einem modernen Design verpackt.

»Über 80 Prozent der Besucher unserer Homepage interessieren sich für unsere aktuellen Wohnungsangebote«, sagt der Leiter Öffentlichkeitsarbeit Michael Seibt. Mit einem

Klick gelangen Singles, Paare, Familien mit Kindern oder Senioren direkt zu den für sie passenden Angeboten. Gleichzeitig erfahren sie, welche Vorteile das Wohnen in der Freien Scholle für sie bietet. Nach der Vorauswahl über die Anzahl der Räume, Quadratmeter und Gesamtmiete finden sie dann im Exposé detaillierte Informationen zur Wohnung wie Lage, Grundriss und Ausstattung.

Darüber hinaus sind auf der Homepage alle weiteren Informationen rund um das Wohnen in der Freien Scholle hinterlegt. Dazu gehören nicht nur Angaben zur Mitgliedschaft



und zu den wohnbegleitenden Dienstleistungsangeboten des Unternehmensverbundes Freie

Scholle, sondern auch alle Informationen zum Sparen in der Genossenschaft.

Architektur ausgezeichnet: »Lebendiges Stadtquartier«

## Neubau Albert-Schweitzer-Straße



Eine Anerkennung für den zweiten Platz im Wettbewerb »Auszeichnung guter Bauten« verlieh der Bund Deutscher Architekten im No-

vember der Freien Scholle für den Neubau an der Albert-Schweitzer-Straße, Ecke Jöllenecker Straße. Den Gebäudekomplex hatte die BKS Archi-

itekten GmbH im Auftrag der Genossenschaft entworfen.

»Anders als die fünf Vorgängerbauten bildet die neue Gruppe aus vier geknickten Gebäuderiegeln ein lebendiges Stadtquartier, das den Bewohnern ein vielfältiges Angebot macht«, heißt es in der Begründung des BDA. Außerdem sei eine ruhigere Wohnsituation entstanden mit begrünten Wohnhöfen, die untereinander in Verbindung stehen.

Die Freie Scholle hatte den Komplex in diesem Jahr fertiggestellt. In zwei Bauabschnitten hatte sie insgesamt 51 barrierefreie Wohnungen sowie 1.700 m<sup>2</sup> Gewerbefläche und einen neuen Nachbarschaftstreff errichtet.

## Hermannslauf 2015 »running-team« ist wieder dabei

Nur noch ein paar Tage, und es wird Zeit, mit dem Training für den 44. Hermannslauf zu beginnen. Am 26. April 2015 wird auch das »running-team Freie Scholle« wieder mit dabei sein und die 31,1 Kilometer lange Strecke vom Hermannsdenkmal zur Sparrenburg unter die Füße nehmen.

Mitglieder und Mitarbeiter sowie deren Angehörige sind eingeladen, bei dem traditionellen Lauf über die Höhen des



Teutoburger Waldes für die Genossenschaft an den Start zu gehen. Dafür erhält jeder Läufer, Walker oder Wanderer, der im Trikot des running-teams 2015 die Ziellinie an der Sparrenburg überquert, seine Startgebühr zurück.

Dazu meldet sich jeder Teilnehmer ab dem 6. Januar 2015 zunächst selbst online unter [www.hermannslauf.de](http://www.hermannslauf.de) für den Hermannslauf an. Die Anmeldung für das running-team muss dann – zusammen mit der Anmeldebestätigung des TSVE – bis zum 30. Januar 2015 bei der Freien Scholle eingegangen sein.

Das Anmeldeformular kann per E-Mail unter [baugenossenschaft@freie-scholle.de](mailto:baugenossenschaft@freie-scholle.de) oder unter der Rufnummer 0521/9888253 angefordert werden. Die Ausgabe der Laufshirts erfolgt im Rahmen eines Trainingslaufs am Mittwoch, den 18. März 2015.

Thomas Preuth zum Vorstand bestellt – Wechsel im Aufsichtsrat

## Neuer Vorsitzender: Matthias Wagener

Gewählt wurde der Nachfolger von Thomas Preuth vom Aufsichtsrat auf der Sitzung am 26. November. Die Wahl war notwendig geworden, weil Preuth sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hatte. Zuvor hatte ihn der Aufsichtsrat zum nebenamtlichen Vorstandsmitglied der Freien Scholle bestellt. Zum 1. Januar tritt er sein neues Amt an.

Matthias Wagener ist gelernter Tischler und arbeitet als Lehrer am Carl-Severing-Berufskolleg für Handwerk und Technik. Er ist 51 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne. Seit 2004 wohnt er mit seiner Familie im Siedlungsgebiet Albert-Schweitzer-Straße.

Thomas Preuth wurde 1994 von der Vertreterversammlung in den Aufsichtsrat gewählt und hatte hier einen Sitz im Ausschuss für Mitglieder- und Wohnungsfragen. Seit

*Zum Jahreswechsel gibt die Freie Scholle personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat bekannt: Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Preuth wird zum 1. Januar nebenamtliches Vorstandsmitglied. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Matthias Wagener.*

2009 war er Vorsitzender des Aufsichtsrates. Beruflich ist er als Technischer Angestellter bei den städtischen Verkehrsbetrieben moBiEl tätig und leitet dort den Bereich »Sicherheit und Service«. Preuth ist

57 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

Die Freie Scholle gratuliert beiden zu ihrem neuen Amt und wünscht ihnen viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.



Thomas Preuth



Matthias Wagener

Interessierte Zuhörer beim Fachvortrag Erbrecht von Dr. Hartmut Stracke

## Sehr erfolgreiche Sparwoche im Jubiläumsjahr

»Die Sparwoche zum 25-jährigen Bestehen unserer Spareinrichtung war ein voller Erfolg«, sagt Vorstandsmitglied Michael Größlich. Mit Sonderkonditionen, dem traditionellen Sparfest und einem Fachvortrag zum Erbrecht hatte die Freie Scholle das Jubiläum gefeiert.

**W**ährend der Sparwoche stiegen die Spareinlagen um 1,7 Millionen Euro an. »Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass wir die Modernisierung und den Neubau auf dem geplanten hohen Niveau fortsetzen können«, erklärt Größlich. Zum Jahresende rechnet er mit einem Spareinlagenbestand von knapp 78 Millionen Euro.

Anlässlich des Jubiläums hatte die Freie Scholle nicht nur das Festzinssparen 18 Monate ins Angebot genommen, sondern auch das Wachstumssparen und den Sparbrief 8 Jahre

zu Sonderkonditionen angeboten. Darüber hinaus nahm sie das Jubiläum zum Anlass, um das traditionelle Sparfest in einem etwas größeren Rahmen zu feiern.

### Wertvolle Tipps für die Regelung des Erbes

Auf großes Interesse der Scholle-Sparer stieß auch der Fachvortrag »Erbrechtliche Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten«. Mit Nachdruck warb Rechtsanwalt und Notar Dr. Hartmut Stracke dafür, das Testament so einzurichten, dass der überlebende Ehe- oder Lebenspartner abgesichert ist. So sei es über die Benennung eines Erbens hinaus möglich, auch besondere Regelungen bezüglich des Pflichtteils zu treffen. Wichtig sei es, den Nachlass rechtzeitig und juristisch sauber zu regeln. Das helfe Streit und Ärger um das Erbe zu vermeiden.

Darüber hinaus empfahl der Fachmann für Erbangelegenheiten, im Testament eine so genannte »Änderungsklausel« einzubauen. Sie ermöglicht es



Das Interesse am Fachvortrag war gerade bei älteren Mitgliedern groß.

dem überlebenden Partner, das Testament zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal zu verändern. Fehlt eine solche Klausel, geht das nicht. Das von beiden Partnern unterschriebene Testament behält weiterhin seine Gültigkeit.

Bei Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung wies Stracke darauf hin, dass diese im Falle der eigenen Handlungsunfähigkeit Anweisungen unter anderem für Ärzte oder Pflegeheime enthalten. Um nicht

von gesetzlichen Vorgaben abhängig zu sein, empfahl er, die eigenen Vorstellungen und Wünsche schriftlich zu formulieren.

Wichtig sei es, die Angehörigen über seine Wünsche zu informieren und ihnen auch mitzuteilen, wo die Dokumente hinterlegt sind. Schließlich sind sie im Ernstfall der erste Ansprechpartner für die Ärzte und sollen dann verlässlich im Namen des Betroffenen entscheiden können.

## Die Konditionen der Spareinrichtung

gültig ab 17. November 2014

### Scholle-Sparbuch

3-monatige Kündigungsfrist 0,25 % Zinsen

### Juniorsparen

3-monatige Kündigungsfrist 0,75 % Zinsen

### Staffelsparen

3-monatige Kündigungsfrist  
unter 5.000,- € 0,25 % Zinsen  
ab 5.000,- € 0,30 % Zinsen  
ab 10.000,- € 0,40 % Zinsen

### Festzinssparen

ab 1.500,- €  
12 Monate Laufzeit 0,40 % Zinsen

### Wachstumssparen

ab 1.500,- €  
im 1. Sparjahr 0,40 % Zinsen  
im 2. Sparjahr 0,60 % Zinsen  
im 3. Sparjahr 0,80 % Zinsen

### VL-Sparen

6 Sparjahre + 1 Ruhejahr  
plus 14 % Bonus am Ende der Laufzeit 0,25 % Zinsen

### Zielsparen

3-monatige Kündigungsfrist 0,25 % Zinsen  
6 Sparjahre  
plus jeweils 15% Bonus im 5. und 6. Sparjahr  
monatliche Rate ab 25,- €  
jährliche Zins- und Bonusgutschrift

### Vorsorgesparen

3-monatige Kündigungsfrist 0,25 % Zinsen  
plus je nach Laufzeit bis zu 70 % Bonus  
monatliche Rate ab 25,- €  
Laufzeit maximal 25 Jahre  
jährliche Zins- und Bonusgutschrift

### Sparbriefe

ab 2.000,- €  
2 Jahre Laufzeit 0,60 % Zinsen  
3 Jahre Laufzeit 0,75 % Zinsen  
4 Jahre Laufzeit 1,00 % Zinsen  
5 Jahre Laufzeit 1,20 % Zinsen  
8 Jahre Laufzeit 1,60 % Zinsen

Änderungen vorbehalten

## Weihnachtsfreuden: Bültmannshof, Albert-Schweitzer-Straße, Dürerstraße und Heeper Fichten Adventsstimmung in den Nachbarschaftstreffs



**A**lle Jahre wieder in der Adventszeit weht ein Hauch von Kaffee, Kuchen, Zimt und Glühwein durch die Siedlungen der Freien Scholle. Auch in diesem Jahr haben sich die Ehrenamtlichen wieder Einiges einfallen lassen, um mit ihren Nachbarn Advent zu feiern.

Zum Auftakt hatten die Ehrenamtlichen der Siedlung Bültmannshof zum Adventskaffeetrinken in ihren Nachbarschaftstreff eingeladen. Selbst gebackene Weihnachtskuchen zum Kaffee und die musikalische Unterhaltung von Monika Brauer ließen passend zum ersten Advent Weihnachtsstimmung aufkommen, bevor sich die Gäste nach einem Glas Glühwein gut gelaunt auf den Heimweg machten.

Großer Andrang herrschte beim Weihnachtsmarkt an der Albert-Schweitzer-Straße. In Kooperation mit »Alt und Jung« hatten die Ehrenamtlichen hier sowohl Deftiges als auch Süßes auf den Tisch gebracht. Und natürlich durften auch hier Kaffee und Glühwein nicht fehlen.

Nicht mehr wegzudenken ist der Nikolaus bei den Seniorenweihnachtsfeiern an der Dürerstraße. Seine Anekdoten sorgten auch in diesem Jahr wieder bei den Besuchern für beste Unterhaltung, ehe Helmut Schibilsky das gemeinsame Singen auf seiner Gitarre begleitete.

Ein fantastisches Buffet hatten die Ehrenamtlichen der Siedlung Heeper Fichten für den Weihnachtsbrunch im Adolf-Damaschke-Heim gezaubert. Für besinnliche Adventsstimmung sorgte hier Gerhard Diekmann mit seinem Keyboard.

*Und noch ein Tipp für die Feiertage: Am 2. Weihnachtstag laden die Ehrenamtlichen aus den Heeper Fichten zum Weihnachtskaffeetrinken mit anschließendem Imbiss in den Nachbarschaftstreff ein. Beginn 14.30 Uhr, Voranmeldung bei Gisela Kasperek, Telefon 5575784 63*



*Auf dieser Seite versteckt sich ein Weihnachtsmann. Wer findet ihn? In den Nachbarschaftstreffs am Bültmannshof, in der Albert-Schweitzer-Straße, der Dürerstraße und den Heeper Fichten herrschte Adventsstimmung. Die Ehrenamtlichen hatten von der Dekoration über die weihnachtlichen Leckereien bis hin zum Glühwein alles perfekt vorbereitet.*

## Mein Wunschtipp: »Dobble Kids« für die ganz Schnellen

**N**eulich habe ich ein super tolles Spiel von meiner Oma zum Geburtstag geschenkt bekommen. Es heißt »Dobble Kids« und ist ein Reaktionsspiel, bei dem alle Spieler, ob jung oder alt, eine Menge Spaß haben und gleichzeitig miteinander oder besser gesagt gegeneinander spielen.

Das Schnelligkeitsspiel ist sozusagen der kleine Bruder von dem auch bei Erwachsenen bekannten Original »Dobble«. Die runden Karten sind in der Kinder-Ausführung mit je sechs statt ursprünglich acht Symbolen versehen. Diese sind mit etwas Übung schnell zu überblicken. Die 31 Tierbilder können sogar Nicht-Schulkinder schnell erkennen.

An die Hand bekommt man Spielregeln für fünf verschiedene Spielvarianten. Bei allen Varianten geht es allerdings letztendlich darum, das Symbol zu erkennen und zu benennen, das auf jeweils zwei



Karten zu finden ist – und das schneller als die anderen Mitspieler. Übung macht natürlich auch bei diesem Spiel den Meister. Mein Tipp: Wünscht euch Dobble Kids doch einfach zu Weihnachten.

Euer Schollinchen

Was geht ab beim Deutschen Alpenverein im »Speicher 1«?

## Es ist wirklich zum Wände hochgehen!

**M**omentan scheint sich alles um Geschenke und Partyideen für den Jahreswechsel zu drehen. Apropos, habt ihr schon einen guten Vorsatz für 2015? Vielleicht kann ich euch hierbei mal kurz auf die Sprünge helfen ;-)

Wie wäre es zum Beispiel mit Sport, Nervenkitzel und jeder Menge Spaß? Wem zudem schwindelige Höhen nichts ausmachen, der ist im Kletterzentrum im »Speicher 1« des Deutschen Alpenvereins hier in Bielefeld bestens aufgehoben.

Dort gibt es neben Kletterwänden für Erwachsene auch eine tolle Kletterhalle für uns Kinder. Immerhin acht Meter geht es dort drinnen hinauf. Das ist nichts für schwache Nerven, kann ich euch sagen!

Wer noch nicht so recht weiß, ob er ein echter »Klettermax« ist oder es einmal werden will, dem empfehle ich, seinen nächsten Kindergeburtstag doch einfach im Kletterzentrum zu feiern. Garantiert haben eure Gäste noch nie etwas



Senkrecht die Wände hoch!

so Cooles erlebt.

Oder man schnappt sich einfach seine Eltern und verbringt mit ihnen ein paar unvergessliche Stunden an der Kletterwand in luftigen Höhen. Hierzu finden in regelmäßigen Abständen so genannte Schnupper- und Einsteigerkurse statt.

Und wer dann für sich entdeckt hat, dass Klettern jede Menge Spaß macht, der kann

mit einem Mitgliedsbeitrag ab 20 Euro im Jahr dem Deutschen Alpenverein beitreten.

Einmal in der Woche finden dann im »Speicher 1« Kletterkurse für die verschiedenen Altersgruppen statt. Materialkunde zu Seil, Karabiner und diversen Sicherungsgeräten steht hier ebenso wie das Erlernen der richtigen Klettertechniken auf dem Programm.

Also, kommt raus aus der Komfortzone und werft euch rein in den Klettergurt! Infos unter: [www.speicher1.net](http://www.speicher1.net)

Lernhilfe: nicht nur gut, sondern für Scholle-Kinder auch preiswerter

## Für bessere Noten, gegen Schulstress

**L**äuft es einmal nicht ganz so rund in Mathe, Englisch oder Deutsch, dann wird es wohl langsam Zeit, sich Gedanken über Nachhilfeangebote zu machen. Der »Lernpunkt« in Bielefeld bietet speziell für Scholle-Schüler ein Lernangebot zu vergünstigten Tarifen an. Schüler bis zur Klasse Acht zahlen für eine Nachhilfestunde

in den Hauptfächern anstatt neun nur sieben Euro.

Bernd Cieplik – selbst ausgebildeter Lehrer – hat etwas gegen schlechte Noten, wie er selber sagt. Er betreibt bereits seit 25 Jahren eine Nachhilfeschool und bietet extra für Scholle-Kinder im Nachbarschaftstreff Im Siekerfelde am Dienstag- und Freitagnachmit-

tag qualifizierten Nachhilfeunterricht an.

Also nicht erst warten, bis die Noten in der Schule so schlecht geworden sind, dass es deswegen Ärger zu Hause gibt! Meldet euch lieber zur Scholle-Lernhilfe an und tut aktiv etwas für eure guten Zensuren. Auskunft erteilt Bernd Cieplik unter der Telefonnummer 177894.

CO<sub>2</sub>-Rekord: So schnell stieg das Treibhausgas noch nie

## Wir sind Ursache des Klimawandels



Seit vielen Jahren ist sich die Wissenschaft einig: Eine erhöhte Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre führt zur Erderwärmung und damit zu einem Wandel des Klimas.

Einige Details der Vorgänge im komplexen System Erde sind zwar noch nicht restlos geklärt, aber das Prinzip ist klar: Die Sonnenstrahlung wird von der Erde nur teilweise ins All zurückreflektiert, weil die Erdatmosphäre mit Wasserdampf, CO<sub>2</sub> und anderen Spurengasen wie ein Glashaus wirkt. Ohne diesen natürlichen Treibhauseffekt hätte sich aufgrund der

Kälte auf der Erde kein Leben entwickeln können.

Seit Beginn der Industriellen Revolution verursacht nun der Mensch zusätzliche Treibhausgase, vor allem durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe wie Erdöl oder Kohle. Das dabei frei werdende CO<sub>2</sub> ist – verglichen mit der Gesamtmenge im Klimasystem Erde – nicht viel, verstärkt aber den natürlichen Treibhauseffekt.

Schon verhältnismäßig kleine Mengen an zusätzlichen Treibhausgasen wie CO<sub>2</sub> können dabei eine große Wirkung haben. Der weitaus größte Anteil an CO<sub>2</sub> ist Teil eines natür-

lichen Kohlenstoffkreislaufs: Das Kohlendioxid aus der Atmosphäre wird in Böden, Ozeanen und der Biosphäre (z.B. Wäldern) zeitweise gebunden. Durch natürliche Prozesse wie Verrottung von Biomasse, aber zum Beispiel auch durch Waldbrände wird das Kohlendioxid wieder frei.

Seit Mitte des 18. Jahrhunderts nahm laut IPCC, dem Internationalen Klimarat der UN, die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre von 280 auf 379 ppm zu (ppm = CO<sub>2</sub>-Teile pro Millionen Luftmoleküle). Im weltweiten Durchschnitt stieg dadurch die Temperatur bereits um rund 0,74 °C.

Im Jahr 2013 hat die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre einen neuen Rekord erreicht. Die Kohlendioxidkonzentration ist von 2012 auf 2013 so stark angestiegen wie seit 30 Jahren nicht mehr. Dürren und Eisschmelzen sind bereits spürbare Auswirkungen.

Zwar ist es schon ziemlich spät, aber dennoch ist ein Beitrag zum Klimaschutz möglich. Dabei ist jeder Einzelne gefragt. Der Verzicht auf das eigene Auto und die verstärkte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist beispielsweise ein erster Schritt in die richtige Richtung.

## Heizen ist ein Muss Gegen Kälteschäden



Auch bei längerer Abwesenheit im Winter müssen Bewohner dafür sorgen, dass ihre Wohnung nicht auskühlt. Bei Frost können sonst beispielsweise Leitungen einfrieren und so Rohrbrüche verursachen. Darüber hinaus besteht auch die Gefahr, dass sich Feuchtigkeit an den abgekühlten Wänden niederschlägt und sich dort gesundheitsschädigender Schimmel ausbreitet. Wenn dies auf eine unzureichende Beheizung der Wohnung zurückzuführen ist, muss der Bewohner für den entstandenen Schaden aufkommen.

Wer also länger nicht zu Hause ist, der sollte während dieser Zeit Nachbarn oder Freunde bitten, für eine minimale Beheizung zu sorgen und regelmäßig zu lüften.

### Locker weg

## Bio-Müll



Der Winter steht kalt und frostig vor der Tür – genauso wie es die Biotonnen dann auch tun. Da kann es schon einmal passieren, dass der feuchte Müll darin festfriert. Ärgerlich wird es, wenn deswegen der Abfallbehälter nicht vollständig entleert werden kann.

Deshalb rät der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld, den Müll nicht all zu fest in die Biotonne zu drücken. Liegen die Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt, sollten feuchte oder nasse Abfälle locker in Zeitungspapier gewickelt in die Tonne kommen. Einige Zweige, etwas Pappe oder ein wenig zerknülltes Zeitungspapier auf dem Grund des Behälters helfen ebenfalls gegen das Festfrieren.

### Erste Ladesäule für Elektrofahrzeuge bei der Freien Scholle

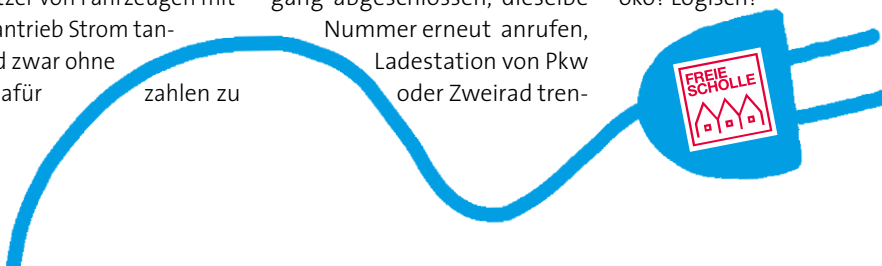
## Kostenlos aus regenerativen Quellen

Die erste Ladesäule für Elektroautos, -roller oder E-Bikes hat die Baugenossenschaft Freie Scholle in Kooperation mit den Stadtwerken Bielefeld im Siedlungsgebiet Albert-Schweitzer-Straße aufgestellt. An zentraler Stelle können hier Nutzer von Fahrzeugen mit Elektroantrieb Strom tanken, und zwar ohne etwas dafür zahlen zu

müssen. Eine App auf dem Handy macht das Handling des „Tankens“ bequem und einfach. Soll der Akku des Fahrzeuges wieder aufgeladen werden, einfach die Servicenummer wählen, Ladekabel anklemmen und los geht es. Ist der Vorgang abgeschlossen, dieselbe Nummer erneut anrufen, Ladestation von Pkw oder Zweirad tren-

nen und sich wieder umweltfreundlich auf den Weg machen.

Der bezogene Strom, den die Stadtwerke und die Freie Scholle den Nutzern kostenlos zur Verfügung stellen, wird ausschließlich aus regenerativen Quellen bezogen. Ist das öko? Logisch!



## Es geht wieder raus Das Ausflugs- programm für 2015 steht

Für 2015 haben wir uns wieder Einiges vorgenommen», sagt Martina Sieweke. Sie organisiert die Fahrten, die der Verein seinen Mitgliedern anbietet. Für das kommende Jahr verspricht sie nicht nur Unterhaltung vom Allerfeinsten, sondern auch kulinarische Genüsse.

So geht es bereits am 15. April in die Pott's Brauerei nach Oelde. Nach einer fachkundigen Führung ist hier eine Kostprobe fest eingeplant. Anschließend bietet sich noch die Gelegenheit zu einem Spaziergang auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau.

Neu im Programm ist die Fahrt zum Spargelhof »Nuttelmann«. Da dieses Angebot im vergangenen Jahr auf sehr großes Interesse stieß, geht es im nächsten Jahr am 6. und am 8. Mai auf große Spargelfahrt.

Highlight des Jahres wird zweifellos die Reise zum Musical »Mamma Mia« in Oberhausen. Ob der Besuch des ABBA-Musicals am 30. Mai oder am 20. Juni stattfindet, steht noch nicht fest. Beste Plätze sind auf jeden Fall versprochen.

Zu guter Letzt stehen noch zwei Ausflüge in die ostwestfälische Umgebung an: Am 30. September gibt es im GOP in Bad Oeynhausen Varieté der Extraklasse, und am 4. November öffnet der Haushaltsgerätehersteller Miele für eine Werksbesichtigung seine Tore.

Alle Mitglieder des Vereins Freie Scholle Nachbarschaftshilfe bekommen Programm, Termine und Preise Anfang des Jahres mit der Post zugeschickt. Mitglieder der Freien Scholle, die mit auf die Reise gehen wollen, sollten einfach Vereinsmitglied werden.

## Traditionelle Weihnachtsfeier der ehrenamtlichen Mitarbeiter Dank für Förderung guten Wohnens



Hand in Hand: Die Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern klappte auch 2014 bestens.

Ein ganz dickes Dankeschön«, richtete der Vorstandsvorsitzende Kai Schwartz bei der traditionellen Weihnachtsfeier im Fichtenhof an die ehrenamtlichen Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter der Freien Scholle. Deren Engagement insbesondere in den Nachbarschaftstreffs der Siedlungen habe einen großen Anteil am guten Wohnen in

der Genossenschaft. »Die von Ihnen organisierten Angebote fördern den nachbarschaftlichen Zusammenhalt in unseren Siedlungen«, zeigte Schwartz sich überzeugt.

## Für uns und unsere Zukunft



Werden Sie Mitglied.  
Unterstützen Sie die  
Nachbarschaftshilfe.

### Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein »Freie Scholle Nachbarschaftshilfe e.V.«. Mein monatlicher Beitrag beträgt:

- 1,50€  2,00€  2,50€  3,00€  
 5,00€  6,00€  7,50€  10,00€  
 12,50€  —€

Zutreffendes bitte ankreuzen. Ist kein Betrag angekreuzt, gilt der Mindestbetrag von 1,50 €. Zur Abbuchung des Mitgliedsbeitrages ist die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates erforderlich. Das Formular wird Ihnen unaufgefordert zugeschickt.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Ich bin Mitglied der Baugenossenschaft Freie Scholle eG.

Datum und Unterschrift \_\_\_\_\_

## Willy weiß auch da wieder mal, wie's geht Viel sagen, nix schreiben

**W**ie weit sind Sie eigentlich mit Ihrer Weihnachtspost? Schon alles verschickt? Wenn nicht, wirds aber mal Zeit, dass Sie ausse Socken kommen.

Sehn Sie, wir hatten ja früher diese Angewohnheit, zu Weihnachten an die liebsten Verwandten und Freunde eine schöne Karte zu schreiben. Aber wie ich letztes Jahr Anfang Dezember an unserem Wohnzimmertisch sitze und so richtig in Fahrt komme, weil mir die Worte quasi aussem Kuli fließen, da sacht Else so mitten inne vorweihnachtliche Stille: »Hör mal, das liest doch sowieso keiner.« – »Meinste?« sacht ich und bin fürn Moment

auch n Stück weit enttäuscht.

»Ja«, sacht se, »überleht doch mal. Wann haste denn den letzten Brief bis zu Ende gelesen, den wir bekommen haben?« Ich sach: »Na ja, das war ja auch nen Werbebrief!« Sie sacht: »Nee, das war von deiner Kusine!« Ich sach ... erst nix und dann: »Und nu?«

»Tja, weißte, weniger is einfach mehr. Denk nur mal an die SMS, die deine Enkeltochter immer mit ihrem Handy schreibt«, meint se. Ich sach: »Ach so! Na, dann kannste schon mal gucken, wann die Straßenbahn auffem Weihnachtsmarkt fährt. Das schaffen wir dann heute nämlich auch noch.« Die Post haben wir dann gleich

auffem Weg zur Haltestelle innen Briefkasten geworfen.

Das Beste war aber: Am zweiten Weihnachtstag haben alle ange-rufen, denen wir geschrie-ben haben. – Weil se wissen wollten, was ich ihnen mit den paar Buchstaben sagen wollte, die ich Ihnen da geschrieben hatte. Und dann haben wir bei der Gelegenheit erstmal n bisschen gequatscht, was es so Neues gibt inner Familie.

Was ich geschrieben habe? Ganz einfach: FWuegNJ! Hdggd!! W.

Alles klar?



Grad gesagt, schon vorbei!

Die »Hauszeitung« wird herausgegeben von der Baugenossenschaft Freie Scholle eG, Jöllnbecker Straße 123, 33613 Bielefeld, Telefon: 0521/98 88-0 Internet: [www.freie-scholle.de](http://www.freie-scholle.de) E-Mail: [baugenossenschaft@freie-scholle.de](mailto:baugenossenschaft@freie-scholle.de) Fotos: Freie Scholle, Archiv, Privat, Zeichnung S. 13 Achim Riesenbeck

<b>Zentrale</b>		98 88 -0	<b>Spareinrichtung</b>		98 88 -222
<b>Serviceteam Ost</b>		98 88-180	Hans-Werner Pilgrim		
Gerd Borgmeier	Mitgliederbetreuung		Anja Hilker		
Britta Rade	Mitgliederbetreuung		Christin Kölker		
Cornelia			Markus Reimann		
Gansauge-Pscolla	Wohn- und Altenberatung		<b>Technische Abteilung</b>		
Linda Korf	Wohn- und Altenberatung		Eckhard Kluge	Leitung Regiebetrieb	98 88 -104
Rainer Dünkeloh	Servicetechniker		Achim Ullrich	Instandhaltung	98 88 -103
Alexander Merkel	Servicetechniker		Sylvia Scherler	Bauleitung	98 88 -200
Edmund Löwen	Servicetechniker		Udo Laaken	Bauleitung	98 88 -203
<b>Serviceteam Süd</b>		98 88-181	Clemens Houtermans	Bauleitung	98 88 -209
Lars Lowey	Mitgliederbetreuung		Michael Maag	Bauleitung	98 88 -211
Erich Bell	Wohn- und Altenberatung		<b>Rechnungswesen / Finanzierung</b>		
Achim Strathmann	Wohn- und Altenberatung		Wolfgang Grote	Leitung Rechnungswesen	98 88 -159
Thomas Berkenkopf	Servicetechniker		Margot Schnober	Mitgliederbuchhaltung	98 88 -215
Karsten Bökens Schmidt	Servicetechniker		Beate Friede	Nutzungsgebühreneinzug	98 88 -216
Dieter Seliger	Servicetechniker		Torsten Hannowsky	Finanzierung	98 88 -158
<b>Serviceteam West</b>		98 88-182	Katharina Eßbach	Nutzungsgeb. / Nebenkosten	98 88 -206
Dirk Scharwey	Mitgliederbetreuung		Lena Kammeier	Nutzungsgeb. / Nebenkosten	98 88 -223
Nathalie Loth	Wohn- und Altenberatung		<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Achim Strathmann	Wohn- und Altenberatung		Michael Seibt		98 88 -252
Martin Bärtel	Servicetechniker		Alexandra Peitz		98 88 -253
Thomas Hänel	Servicetechniker		<b>Vorstand</b>		
Uwe Paschke	Servicetechniker		Sabine Tasche	Sekretariat	98 88 -153
Rainer Voßiek	Servicetechniker		Kai Schwartz		
<b>Serviceteam Vermietung</b>		98 88-123	Michael Größlich		
Anna Lichte			<b>Nachbarschaftszentrum Meinolfstraße</b>		
Renate Böhm			Susanna Heinrich		93 20 20
Michael Göcmen			<b>Nachbarschaftszentrum Spindelstraße</b>		
Christina Scheller			Michael Protte		28 68 38
Oliver Wittenbreder			<b>Service-Treffpunkt Siebenbürger Straße</b>		
Anja Zerban			<b>Nachbarschaftstreff Heinrich Forke Straße</b>		
<b>Wohn- und Altenberatung</b>		89 25 25	Sabine Beckmann		7 13 89
Gabi Siegeroth			<b>Haus-Service-GmbH</b>		
<b>Freie Scholle Service-Hotline und Notdienst außerhalb der Geschäftszeiten</b>		98 88-0	Betriebshof Zentrale		98 91 1550
<b>WTC: TV-, Internet- und Telefon-Service und Störungsdienst</b>		0180 / 20 20 81 00 12	<b>Haus-Media-GmbH</b>		
			Kathrin Klaus		98 91 1556